

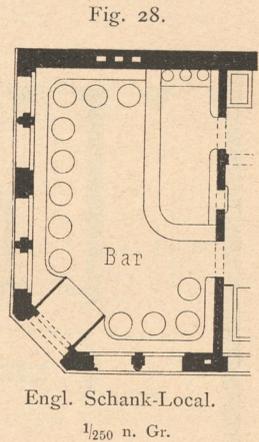
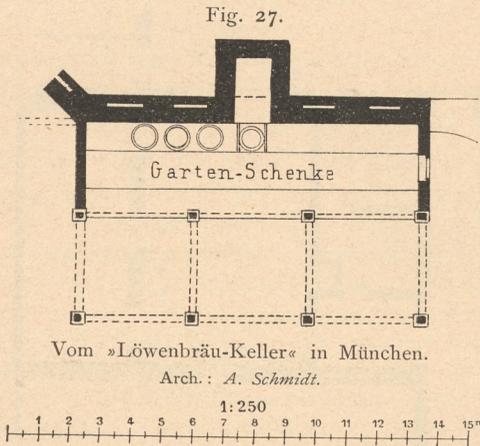
Die österreichischen Bierchenken haben, ausser dem Fafsauzug für Lagerbier, meist andere Aufzüge, in denen das im Keller verzapfte Pilsener Bier im Glas heraufbefördert wird.

Letztere sind in der im nächsten Kapitel (unter c, 2) folgenden Abbildung der Schenke »Zur goldenen Kugel« am Hof in Wien mit *P. Bier AZ. EG.* und *OG.* (für Erdgeschoss, bezw. I. Obergeschoss) bezeichnet.

Als Beispiel einer Gartenschenke kann hier kurz auf diejenige des »Löwenbräu-Kellers« in München (Fig. 27 und Fig. 34, S. 35) hingewiesen werden. Fafsauzug vom Keller und Stellung der Fässer sind in Plane angegeben.

Endlich wird zum Vergleiche in Fig. 28 die Anlage eines englischen Schank-Local's mitgetheilt.

Der Eingang erfolgt durch einen Windfang über Ecke. Entgegen vielen anderen englischen *bars*, wo nach Früherem Getränke und Speisen stehend genommen zu werden pflegen, sind ringsum an den Außen-



wänden gepolsterte Sitze mit kleinen runden Tischen angebracht. Hinter dem *counter* (Zahlrtisch) befindet sich die Spülküche; nebenan sind Kojen zum Speisen.

3) Sonstige Gasträume.

Für eine Sommerwirthschaft ist das Vorhandensein eines Gartens im Anschluss an das Gebäude ein grosser Vorzug. Bei Stadt-Localen ist selbst ein kleiner Raum in eingeschlossener Lage von Werth (siehe die Wirthschaft »Zur Stadt Ulm« in Fig. 44, S. 42). Grössere Gartenanlagen geben ausserdem Veranlassung zur Abhaltung von Concerten, Festen etc. Sie erhalten zu diesem Zweck, in so weit es die örtlichen Umstände gestatten, Terrassen-Anlagen mit Treppenaufgängen, Lauben, Veranden, Loggien, Hallen etc., theils frei stehend, theils mit dem Hauptgebäude verbunden (siehe Fig. 32 bis Fig. 34, S. 34 u. 35). Diese Baulichkeiten werden im 7. Abschnitt (Kap. 3), die Orchester- und Musik-Pavillons in demselben Abschnitt (Kap. 2) des vorliegenden Halbbandes zur Sprache kommen.

Sehr beliebt ist die Anlage von Kegelbahnen, und zwar nicht allein in grösseren Wirthschaftsgärten, sondern auch in Verbindung mit Stadt-Localen. Sie dürfen indess nicht zu Störungen der Gäste in den übrigen Räumen Anlass geben und müssen daher eine vollständig abgeforderte Lage erhalten, widrigenfalls allerlei Missstände bei der Natur des Spieles unvermeidlich sind. In Sommer-Localen dient dazu meist ein besonderer Bau oder Anbau, für den ein geeigneter Ort im Garten oder Hof un schwer zu finden ist. Bei eingebauten Stadt-Localen wird eine ähnliche Lage im Hinterland der Baustelle und zu ebener Erde am vortheilhaftesten sein; in Ermangelung einer solchen pflegt das Sockelgeschoss für die Anlage der Bahn benutzt zu werden.

Ausser der eigentlichen Bahn ist die Kegelstube für den Aufenthalt der Spieler

28.
Wirthschaftsgärten,
Loggien,
Hallen etc.

29.
Kegelbahnen
etc.